

Modellprojekte im Programm
"Innovative pädagogische Angebote der außerschulischen Bildung, Betreuung und Erziehung für Kinder unter 3 Jahren"
der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg

AZ	Projektträger, Stadt	Einrichtung	Projektname	Projektbeschreibung	Laufzeit
1	Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt	Städtische Kindertagesstätte Ottmarsheimerstraße	Kunstwerkstatt für Kinder und Eltern	Die Kita möchte die bereits bestehende Zusammenarbeit mit einer Kunsttherapeutin nun auch auf die 0-3-jährigen Kinder erweitern. In der Kunstwerkstatt sollen die Kinder einmal die Woche ihre Kreativität an der Arbeit mit Ton ausleben können. Dabei beschäftigt sich die Therapeutin auch intensiv mit dem einzelnen Kind. Nachmittags können die Eltern dazu kommen. Zudem sind Elterngespräche sowie regelmäßige Reflexionsgespräche in der Kita geplant.	2 Jahre
2	Stadt Filderstadt	Mehrere Einrichtungen	Vielfalt als Chance von Anfang an!	Im Rahmen des Projekts sollen Krippenteams aller städt. Einrichtungen durch den Kooperationspartner „Kinderwelten“ fortgebildet werden. Die Fortbildung widmet sich thematisch der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung. Der Ansatz der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung verbindet das Recht auf Bildung mit dem Recht auf Schutz vor Diskriminierung und sieht Vielfalt als Bildungschance von Anfang an. Unter anderem sollen die päd. Fachkräfte in den geplanten Fortbildungen Diversitätsbewusstsein entwickeln. Die Auseinandersetzung mit Diskriminierung in der Lernumgebung, in der Zusammenarbeit mit den Eltern und innerhalb des Teams, sowie in der Interaktion mit den Kindern sind Schwerpunkte der Fortbildung.	3 Jahre
3	Schwäbischer Frauenverein e.V., Stuttgart	Kompetenzzentrum Silberburg	Bindungsorientierte Frühpädagogik und dialogische Kompetenzentwicklung	Durch teilnehmende Beobachtung, Babywatching, SAFE Trainings für päd. Fachkräfte und Eltern sowie Dialogrunden sollen folgende Ziele erreicht werden. Kompetenzentwicklung der Fachkräfte und Eltern, Intensivierung der emotionalen Bindungsfähigkeit der Eltern zu ihren Kindern und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit und Interaktionskompetenz aller Beteiligten. Die Erkenntnisse aus dem Projekt sollen in die Weiterbildung und Ausbildung von Erzieherinnen gehen.	3 Jahre
4	Stadt Emmendingen	Städtisches Meerwein Kinderhaus	Frühkindliche Heterogenität gestalten: qualitativ, kooperativ, diskriminierungskritisch	Der Träger plant mit dem Projekt die Verbesserung der Zusammenarbeit von Eltern und frühpädagogischen Fachkräften. Zudem werden die päd. Fachkräfte auf eine inklusive Pädagogik geschult. Das Projekt zielt ebenfalls auf eine vernetzte Gemeinwesenarbeit und eine Öffnung und Ergänzung der institutionalisierten Elternarbeit durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Familienzentren der Stadt. Diese Arbeit beinhaltet Angebote, wie z.B. Elterneinbindung, Familiencafé als Kommunikationsplattform, stundenweise Betreuungsangebote, Entlastung der Eltern und Vorbereitung des Übergangs der Kinder in außerfamiliäre Betreuung.	3 Jahre
5	Trägerkreis Familienzentrum Au e.V., Pforzheim	Trägerkreis Familienzentrum Au e.V.	Miteinanders - Eltern und Tagesmütter in Erziehungspartnerschaft	Im Rahmen des Projektes soll ein präventives Spiel- und Lernprogramm in Erziehungspartnerschaften entwickelt und umgesetzt werden. Für die Umsetzung finden regelmäßige Coachings und Gruppentreffen mit dem Tagepflegepersonal, den Eltern und einer pädagogischen Fachkraft statt. Thematisch liegt der Schwerpunkt auf "frühes Lernen" und "Sprachentwicklung" /"Zweisprachigkeit". Zielgruppe sind Familien mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und sozial benachteiligte Familien.	2,5 Jahre

6	Stadt Herbolzheim	KiTa Glühwürmchen	Zusammen stark - fürs Kind!	Im Rahmen des Projekts „Zusammen stark – fürs Kind!“ möchte die KiTa die Erziehungspartnerschaft zwischen Elternhaus und KiTa stärken und die pädagogische Grundhaltung nach E. Pikler in die Familien tragen. Dafür werden Eltern - Kind - Spielgruppen eingerichtet und offene Themenabende für die Eltern angeboten. Das pädagogische Team wird 3 Jahre von einer Pikler-Pädagogin begleitet, um die pädagogische Grundhaltung nach E. Pikler zu erarbeiten und in das Konzept zu verankern.	3 Jahre
7	Rasselbande gGmbH, Kirchheim unter Teck	Kita in Kirchheim unter Teck	Resilienzförderung im U3-Betreuungsbereich	Wie kann Resilienz frühzeitig gefördert werden? In einem Mehrebenenansatz soll im Rahmen einer Dissertation ein Programm zur Förderung von Resilienz in U3-Gruppen entwickelt und implementiert werden. Es werden die Ebenen Kinder, Eltern, Fachkräfte, Leitung einbezogen.	3 Jahre
8	Sozialdienst Katholischer Frauen e.V., Konstanz	Kinderkrippe Sântisstrolche	Früh - gemeinsam und stark	Der Antragsteller möchte sich mit dem Projekt besonders den Kindern mit einem besonderen und / oder absehbaren Förderungsbedarf widmen. Bereits bei der Aufnahme eines Kindes soll eine heilpädagogische Fachkraft miteinbezogen werden. Zudem besteht eine Bildungspartnerschaft mit einer Musikschule, die Rhythmik- und Bewegungsangebote ermöglicht. Weiterhin wird mit den Beratungsstellen für Schwangere, Frauen, Paare und Familien des Hauses zusammengearbeitet. Es sind Fortbildungen für die päd. Fachkräfte und intensive Elternarbeit geplant.	3 Jahre
9	Landeshauptstadt Stuttgart	Tageseinrichtung für Kinder Dr.-Herbert-Czaja-Weg 10	Die musikalische (Eltern-)Begleiterin	Die musikalische Elternbegleiterin hat die Aufgabe, vor der eigentlichen Eingewöhnung der Krippenkinder, die neuen Eltern und ihre Kinder in einer Eltern-Kind-Gruppe mit der Kita vertraut zu machen. Außerdem wird sie Musik als gemeinsame Zugangsform von behinderten und nicht behinderten Kindern in der päd. Arbeit verankern und Musik als Türöffner für die Zusammenarbeit mit Eltern zu nutzen. Geplante Maßnahmen sind regelmäßige Eltern-Kind-Gruppen, musikalische Kinderrunden im Kita Alltag sowie Elterncafés.	3 Jahre
10	Anna Haag Mehrgenerationenhaus e.V., Stuttgart	Anna Haag Mehrgenerationenhaus e.V.	Aus eigener Kraft - Marte Meo	Das Projekt beinhaltet die dauerhafte Implementierung der "Marte Meo" Arbeitsweise (videogestützte Bildungs- und Entwicklungsförderung) im Krippenbereich der Kita. In der ersten Phase sollen die päd. Fachkräfte die Methode erlernen. In der zweiten Phase werden die Eltern miteinbezogen und ab der dritten Phase soll die Methode an benachbarte Krippen, Grundschulen, Vereinen usw. verbreitet werden. Mit der Einführung der Arbeitsweise erhofft sich die Kita, dem unterschiedlichen Förderbedarf der Kinder mit und ohne Behinderung gerecht zu werden.	3 Jahre
11	Waldkinder im Rieselfeld e.V., Freiburg i.Br.	Waldkinderkrippe im Rieselfeld e.V.	Erweiterung der Waldkinderkrippe zur Lern-Wirk-Statt	Der Antragsteller möchte eine "Lern-Wirk-Statt", 800 m von seiner Waldkinderkrippe entfernt, eröffnen. Diese soll an vier Tagen vormittags den Eltern und nachmittags den Krippenkindern zur Verfügung stehen, um dort - mit vertrauten FrühpädagogInnen & Frühpädagogin mit Zusatzausbildung Hebamme - eigene Impulse und naturnahe Erlebenswelten anhand handwerklicher Angebote (für Erwachsene) und dem Konzept der "Spielkisten" (für Kinder) zu verwirklichen. Konzeptionssäulen sind in Waldkinderkrippe und "Lern-Wirk-Statt" die Achtsamkeitspädagogik, essentielle Gestaltpsychologie und Grundprinzipien der Emmi Pikler Pädagogik. Nach 16 Uhr dienen die Räume zur Organisationsentwicklung, Supervision, Elternabenden Fortbildungen etc. Der Inklusionsgedanke durch die Haltung der Achtsamkeit soll weiterentwickelt werden.	3 Jahre

12	Evangelische Gesamtkirchengemeinde Balingen	Ev. Kindergarten Stadtmitte Balingen	Familienschatzkiste	Das Projekt hat zum Ziel, Kindern mit unterschiedlichen Entwicklungsstufen und -besonderheiten sowie unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen, eine individuelle Entwicklungsförderung zu geben. Für jedes Kind der Kita wird eine "Bildungsbox" , individuell nach den Interessen und dem Entwicklungszielen zusammengestellt. Um die Kompetenz der Eltern im Umgang mit dem Kind zu stärken und die Beziehung zwischen Kind, päd. Fachkraft und Eltern zu fördern, werden Hausbesuche vereinbart, bei denen den Eltern die "Bildungsbox" vorgestellt wird. Das Projekt soll von einer Heilpädagogin begleitet werden, um den inklusiven Ansatz zu gewährleisten und die Fachkompetenz der Mitarbeiter zu stärken.	3 Jahre
13	St. Josef gGmbH, Stuttgart	Kindertagesstätte der St. Josef gGmbH	Kommunikation interaktiv mithilfe der Videokamera fördern	Die Kita möchte die Methode der VideoInteraktionsBegleitung dauerhaft in ihrer Einrichtung implementieren. Das Projekt zielt auf eine möglichst passgenaue Kommunikation und Beziehungsgestaltung zwischen den Fachkräften und den Kindern, sowie den Familien ab. Dazu wird in mehreren Teilschritten mit einzelnen Fachkräften, dem Team und den Familien ressourcenorientiert gearbeitet. Der Gewinn einer stetigen Reflexion soll unter anderem in der Weiterentwicklung der eigenen pädagogischen Haltung liegen, die Interaktionsqualität verbessern und so zu einer Qualitätssteigerung in unserer päd. Arbeit nach dem Early Excellence Ansatz beitragen.	2 Jahre
14	Tagesmütter e.V. Landkreis Heidenheim	Tagesmütter e.V. Landkreis Heidenheim	Kinder zwischen 1 und 2 Jahren, Eingewöhnung in die Kindertagespflege	Im Rahmen des Projektes soll die Qualität der Eingewöhnungsphase in der Kindertagespflege für 1 bis 2-jährige Kinder qualitativ verbessert werden. Eine individuelle, auf das Kind abgestimmte und strukturierte Eingewöhnungsphase stellt die Weichen für ein gelingendes Betreuungsverhältnis. Durch die Entwicklung von Leitfäden im Bereich der Elternberatung & Begleitung von Tagespflegepersonen, Qualifikationsmaßnahmen, vermehrte strukturierte Hausbesuche sowie die Erarbeitung einer Elternbroschüre zum Thema Eingewöhnung sollen alle beteiligten Akteure (Fachberatung, Eltern, Tagespflegepersonen) befähigt werden, das Kind in der Eingewöhnungsphase bewusst und handlungssicher zu unterstützen.	3 Jahre